



Gibt es einen neuen Protektionismus? Präsentation Jahrbuch "Österreichs Außenwirtschaft 2009"

Pressegespräch, 21. Jänner 2010

FIW ein Kooperationsprojekt von WIFO, wiiw und WSR



Teil A Weltwirtschaft

Michael Landesmann

Roman Stöllinger

Pressegespräch, 21. Jänner 2010

FIW ein Kooperationsprojekt von WIFO, wiiw und WSR

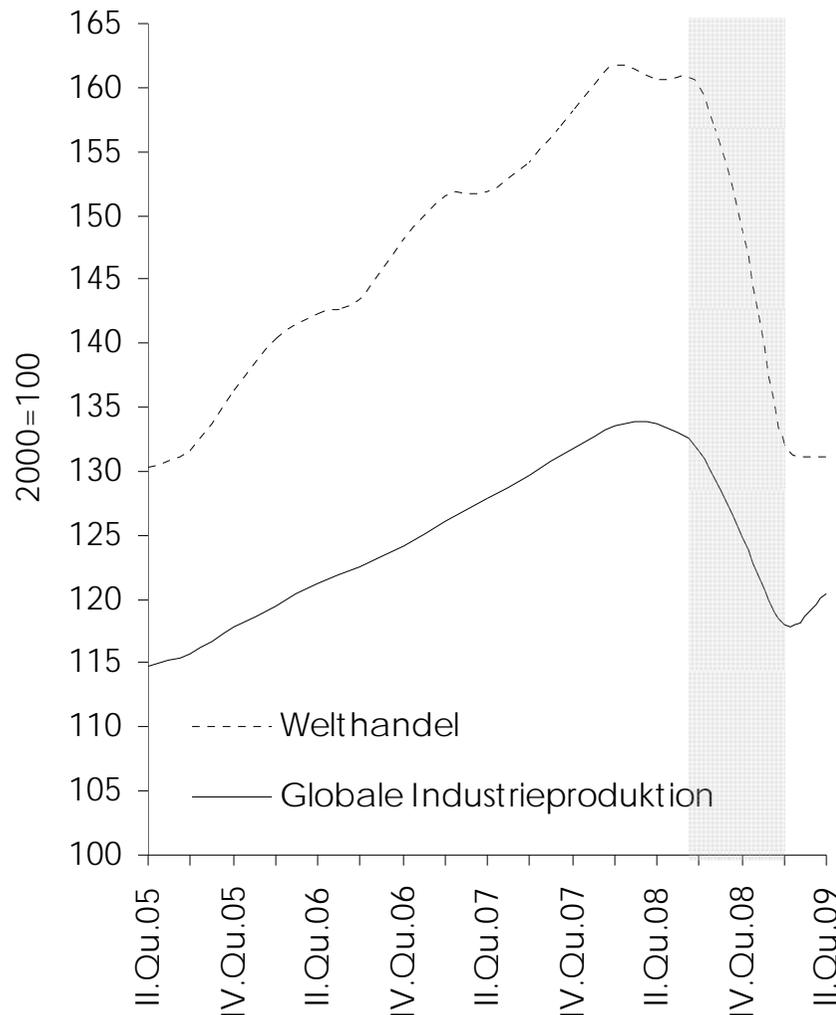
Ausgewählte Highlights

- Globale Krisenentwicklung: Mittelfristige Wachstumseffekte der Krise - *Kapitel 1.1*
- Unterschiedliche wirtschaftspolitische Perspektiven: USA, Europe; Wachstumschancen in CEECs - *Kapitel 1.1*
- Einbruch des globalen Warenhandels - *Kapitel 3.2*

Weitere Themen im Teil „Weltwirtschaft“

- Welthandel und globale Ungleichgewichte - (Landesmann) - *Kapitel 1.3*
- Reale Wechselkurentwicklungen (Stöllinger) - *Kapitel 2.1*
- Konjunkturaussichten (Astrov – Urban – Stöllinger) - *Kapitel 2.2 – 2.4*
- Institutionelles Umfeld und Handelsbeziehungen (Pindyuk – Urban – Stöllinger) - *Kapitel 2.5*
- Internationaler Dienstleistungshandel (Stöllinger) - *Kapitel 3.3*
- Ausländische Direktinvestitionen (Stöllinger) - *Kapitel 3.4*

Einbruch des globalen Warenhandels



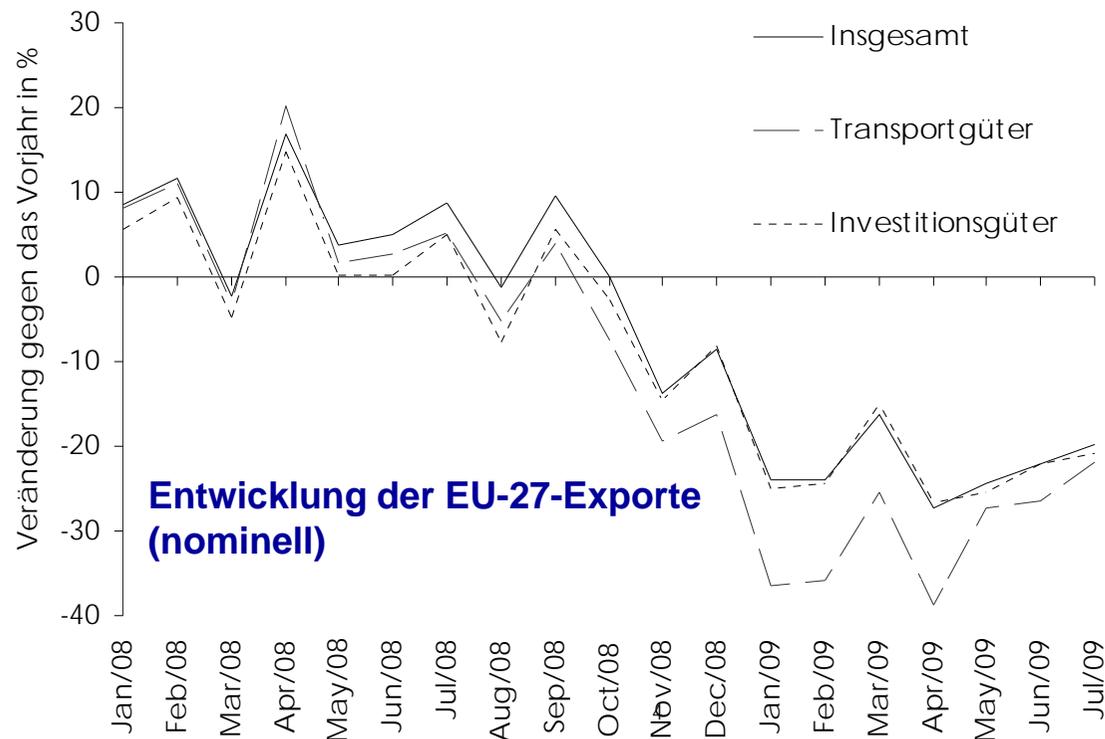
- Starke Kontraktion des Welthandels im Winterhalbjahr 2008/2009.
- Internationaler Handel stellt einen Transmissionskanal der Krise dar
- Überproportionaler Rückgang im Vergleich zu BIP und Industrieproduktion

Q: CPB world trade database

Kontraktion des Welthandels - Erklärungsversuche

- **Kompositionseffekt**

- Stärkste Nachfragerückgänge für Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter (z.B. Autos)
- Anteil dieser Güter im Welthandel ist wesentlich größer als im BIP



Q: Eurostat (Comext).

Kontraktion des Welthandels - Erklärungsversuche

- **Multiplikatoreffekt**

- Bedingt durch die intensive internationale Arbeitsteilung und Handel in Intermediärgütern (vertikale Spezialisierung)
- Der Export der Intermediärgüter wird in der globalen Handelsstatistik direkt erfasst, die Intermediärgüter gehen aber auch in den Wert der Exporttransaktion des Endprodukts ein
- Fehlt die Nachfrage nach dem Endprodukt, entfällt sowohl der Export des Endprodukts als auch die Exporte der Intermediärgüter (Multiplikatoreffekt)
- Dieser Effekt tritt bei der Erstellung des BIPs nicht auf weil die Berechnung auf Wertschöpfungsbasis erfolgt.



Teil B Österreichs Außenwirtschaft

Susanne Sieber

Pressegespräch, 21. Jänner 2010

FIW ein Kooperationsprojekt von WIFO, wiiw und WSR

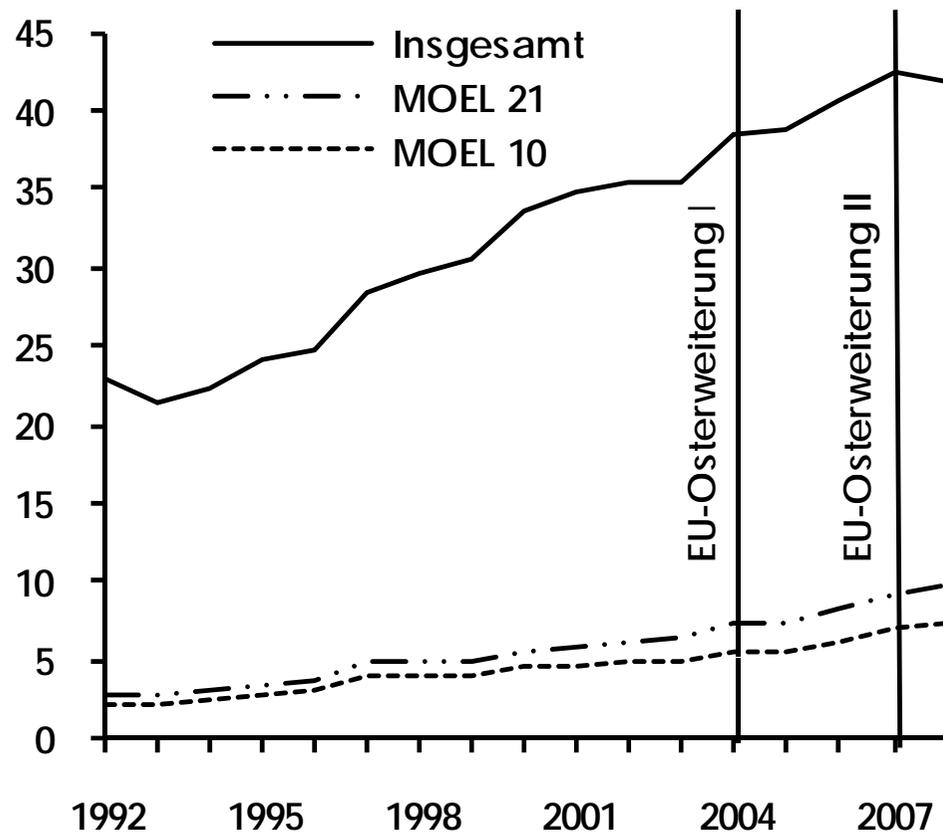
Ausgewählte Highlights

- Überblick Österreichs Außenwirtschaft - *Kapitel 4.3*
- Warenhandel - *Kapitel 5.1 - 5.4*
- Spezialisierung und Wettbewerbsfähigkeit - *Kapitel 8*

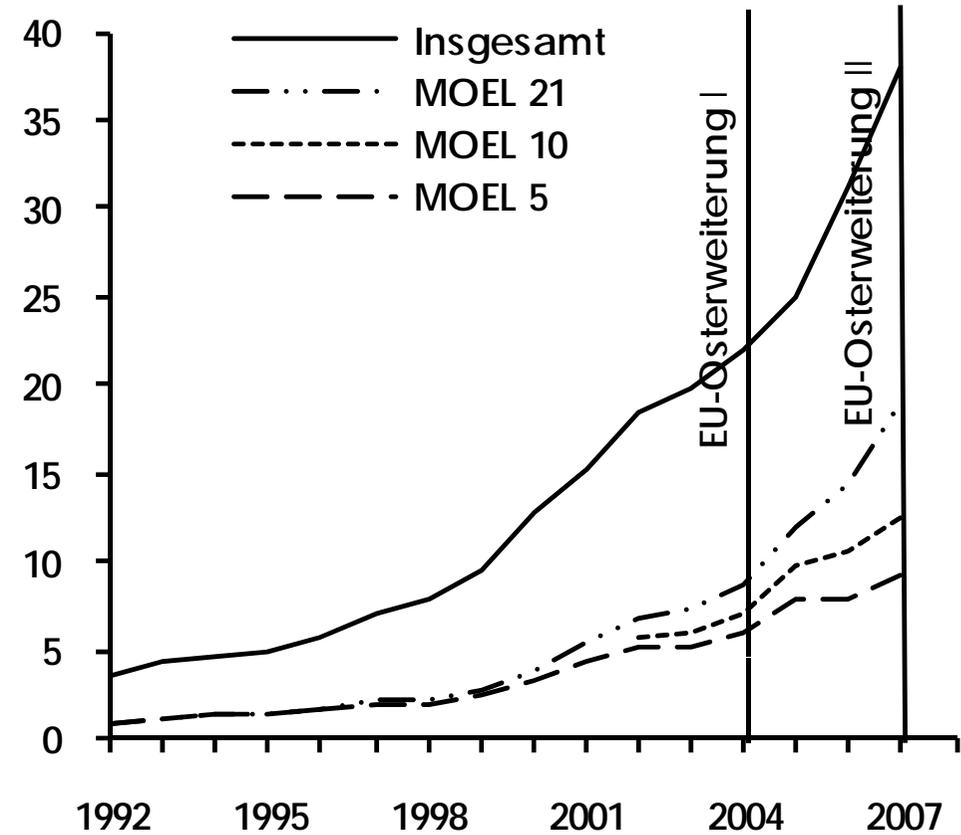
Weitere Themen

- Wirtschaftsentwicklung Österreichs (Mag. Steindl) - *Kapitel 4.1 – 4.2*
- Neuer Globalisierungsindex (Mag. Vujakovic) - *Kapitel 4.4*
- Österreichische Umwelttechnik (Dr. Köppl) - *Kapitel 5.5*
- Dienstleistungshandel (Mag. Hake)
einschließlich Tourismus (Univ.-Prof. Dr. Smeral) - *Kapitel 6*
- Direktinvestitionen (Mag. Hake, Mag. Sieber) - *Kapitel 7*

Warenexport in % des BIP



Direktinvestitionen in % des BIP

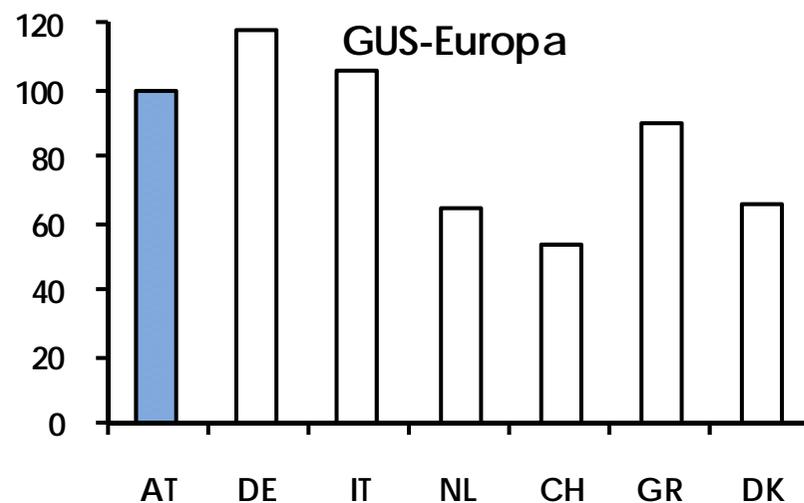
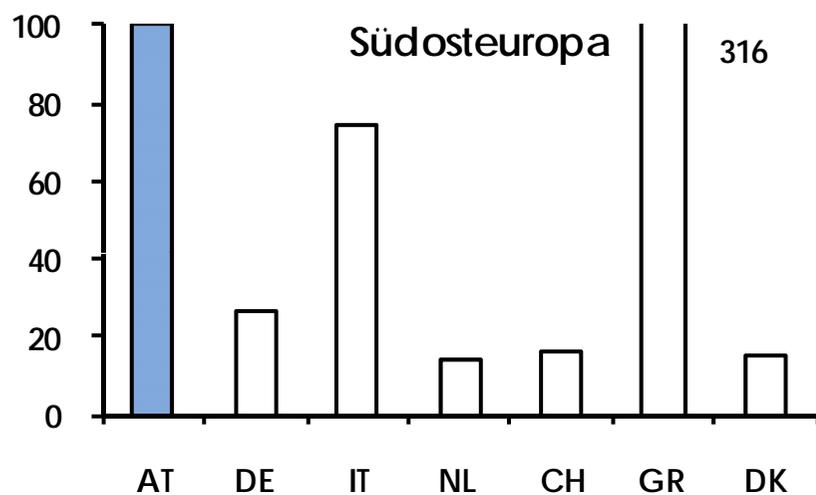
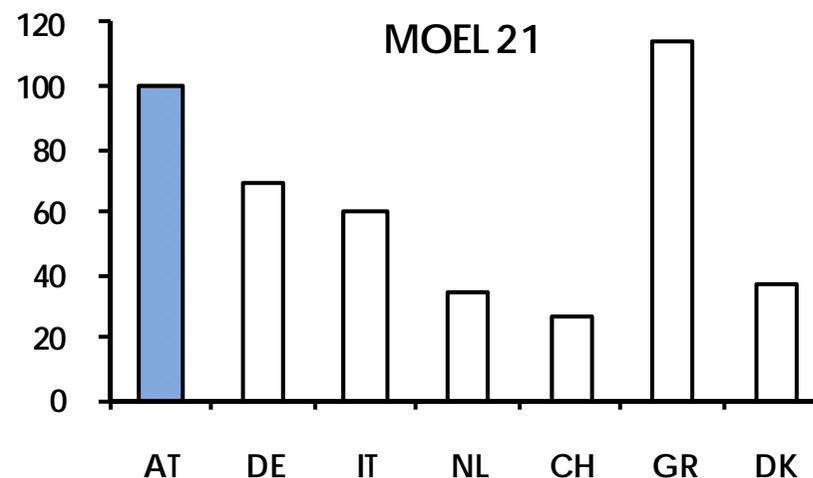
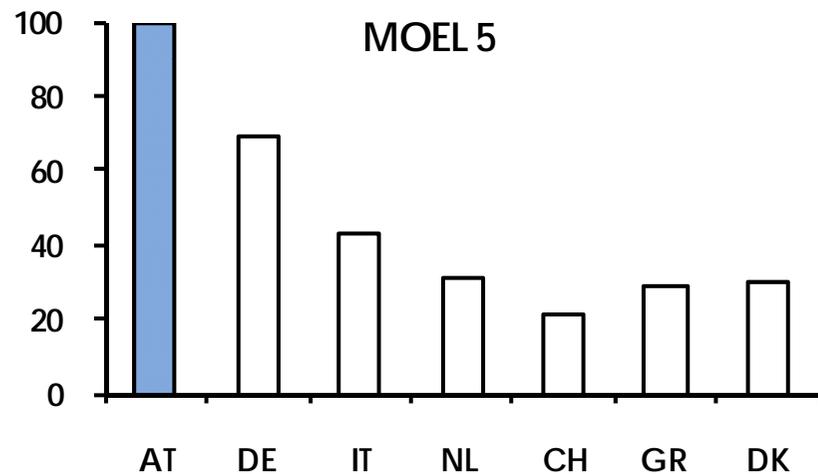




Bedeutung Osteuropas für Österreichs Außenwirtschaft

	2008				2007	
	Waren		Dienstleistungen		Direktinvestitionen Bestände	
	Mio. €	Ant. in %	Mio. €	Ant. in %	Mio. €	Ant. in %
<i>Export bzw. Direktinvestitionen im Ausland</i>						
Intra-EU 15	64.144	54,6	25.887	61,0	30.499	29,7
MOEL 21	27.334	23,3	8.101	19,1	51.113	49,8
MOEL 10	20.536	17,5	5.794	13,7	33.706	32,9
Restliche MOEL	6.798	5,8	2.307	5,4	17.407	17,0
Insgesamt	117.525	100,0	42.435	100,0	102.584	100,0
<i>Import bzw. Direktinvestitionen aus dem Ausland</i>						
Intra-EU 15	73.554	61,5	15.781	54,4	68.970	63,8
MOEL 21	18.769	15,7	7.287	25,1	3.244	3,0
MOEL 10	14.414	12,1	5.230	18,0	113	0,1
Restliche MOEL	4.355	3,6	2.057	7,1	3.120	2,9
Insgesamt	119.568	100,0	29.012	100,0	108.085	100,0

Standardisierte Marktanteile 2008 – Österreichs Warenexporte im internationalen Vergleich





Österreichs Warenexport-Regionalstruktur- gestiegene Bedeutung Osteuropas

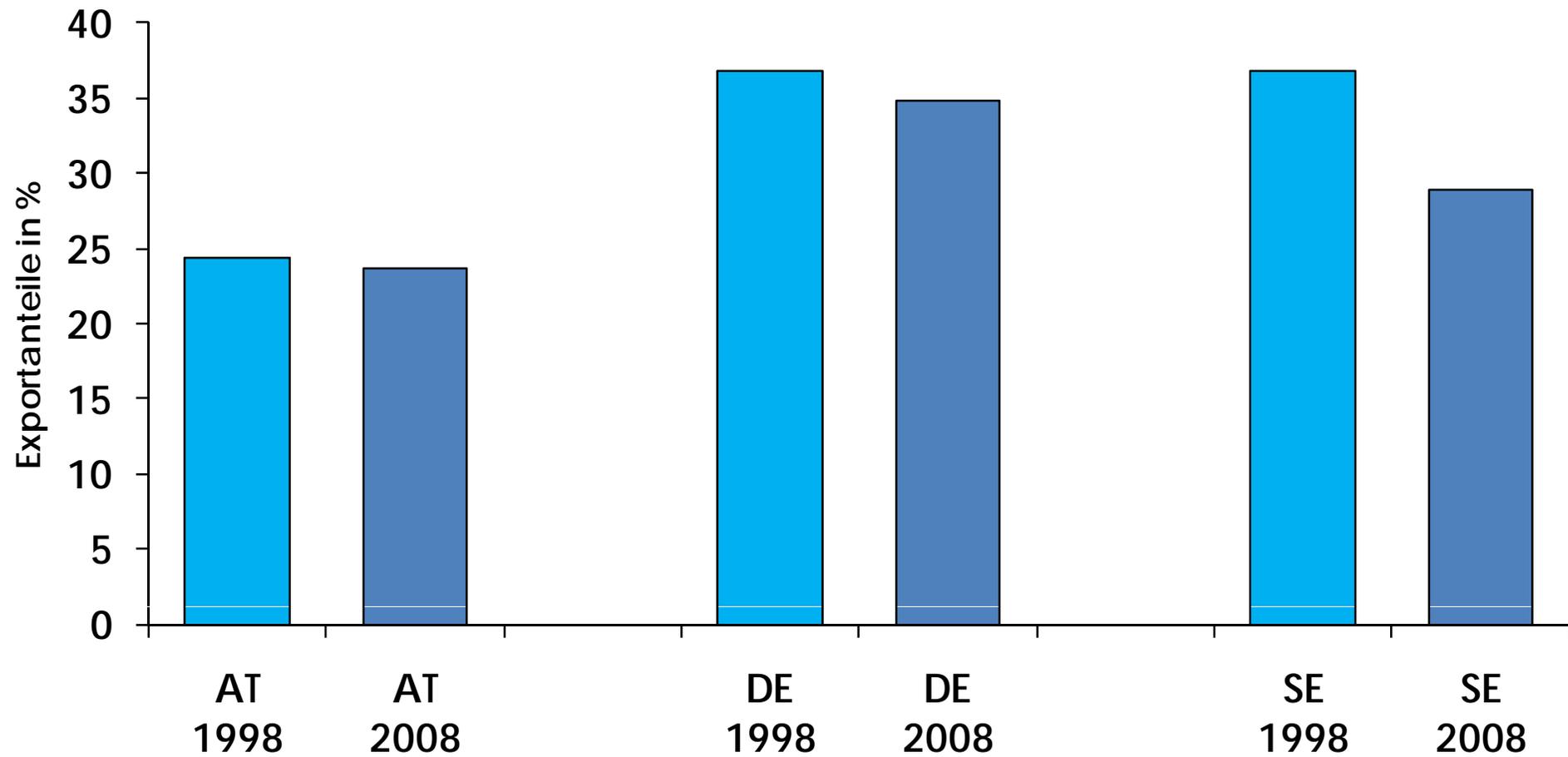
- Verschiebung von Westeuropa zugunsten Osteuropas (Anteil EU15 1998: 63,9%, 2008: 54,6%), Abhängigkeit von Deutschland reduziert (Anteil 1998: 36%, 2008: 29,8%)
- Trotzdem im EU15-Vergleich hohe regionale Konzentration gemessen am HHI (Herfindahl-Index)

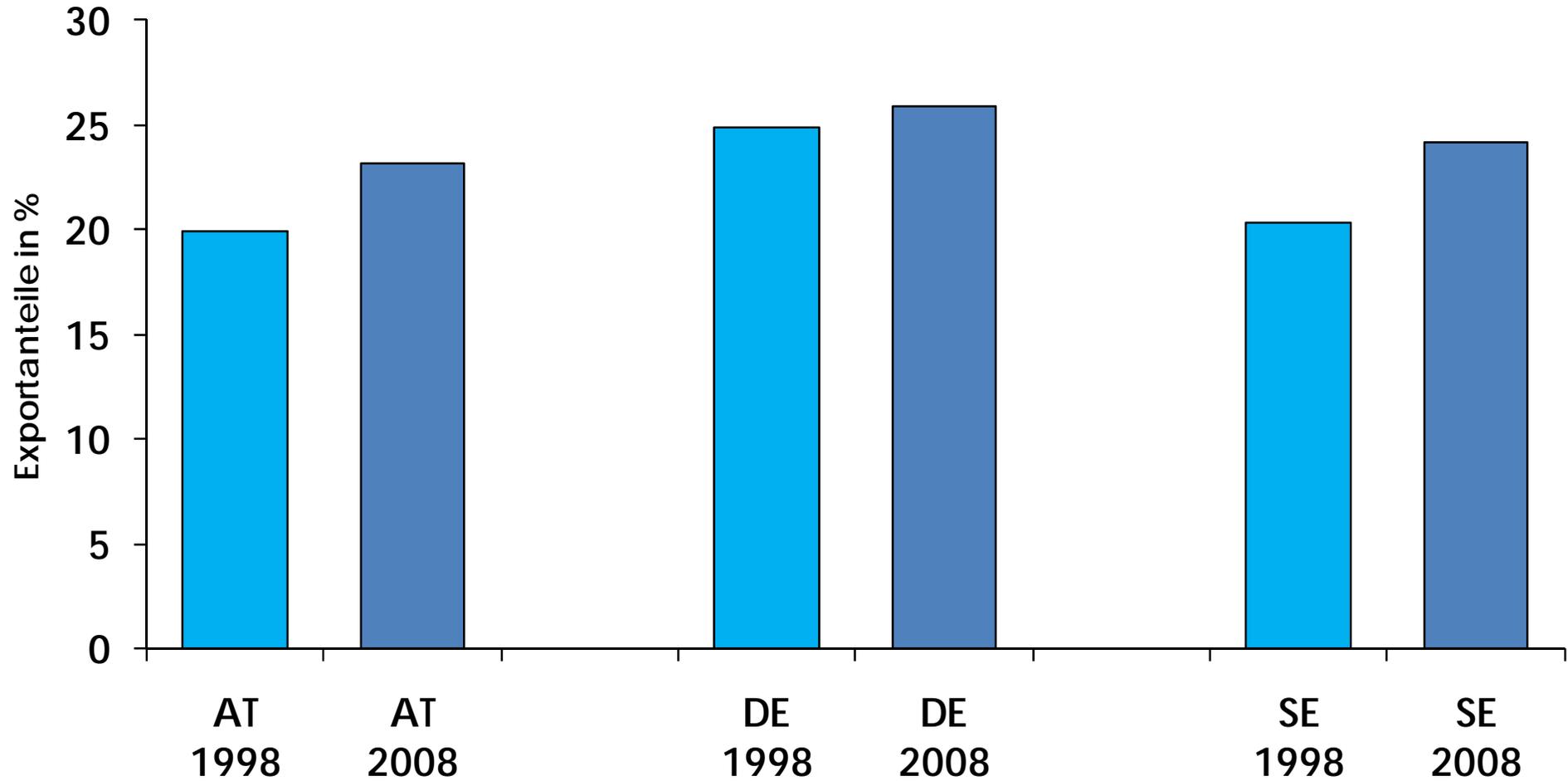
Ad Auswirkungen Wirtschaftskrise

- Osteuropaexporte für das Jahr 2008 aufgrund hoher Dynamik im 1. HJ von Vorteil (2008 EU15: 0%, MOEL 21: +9,8%, Insgesamt: +2,5%)
- 2009 kein Vorteil (1.Q.-3.Q. 2009 EU15: -23,3%, MOEL21: -30,3%, Insgesamt: -23,5%, aber China: +5,3%)



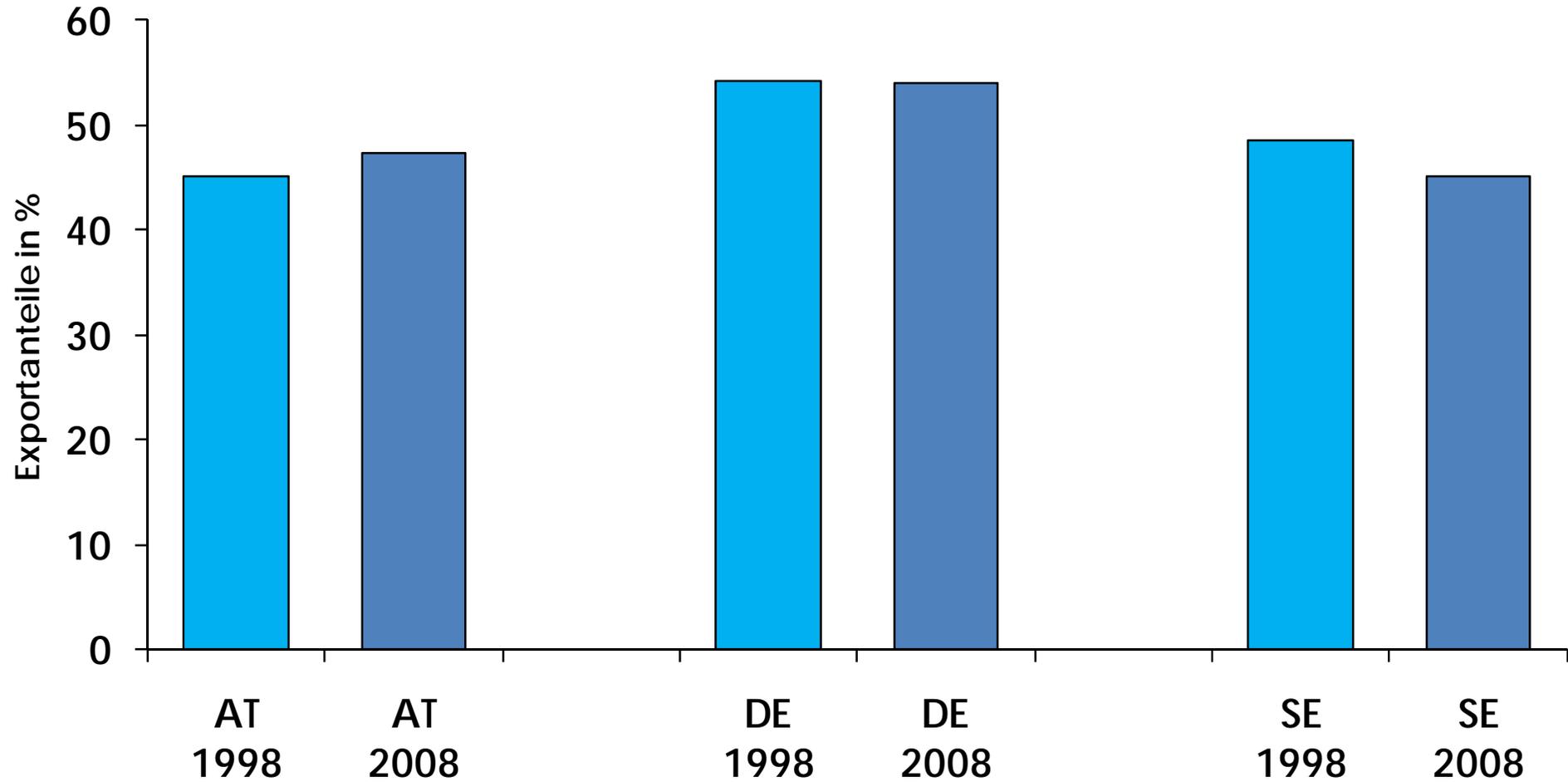
Bedeutung zukunftsorientierter Branchen – technologieorientierte Industrien







Bedeutung zukunftsorientierter Branchen – qualitätswettbewerbsdominierte Industrien





Österreichs Sachgüterexporte – Spezialisierung, Wettbewerbsfähigkeit

Technologieorientierte Industrien:

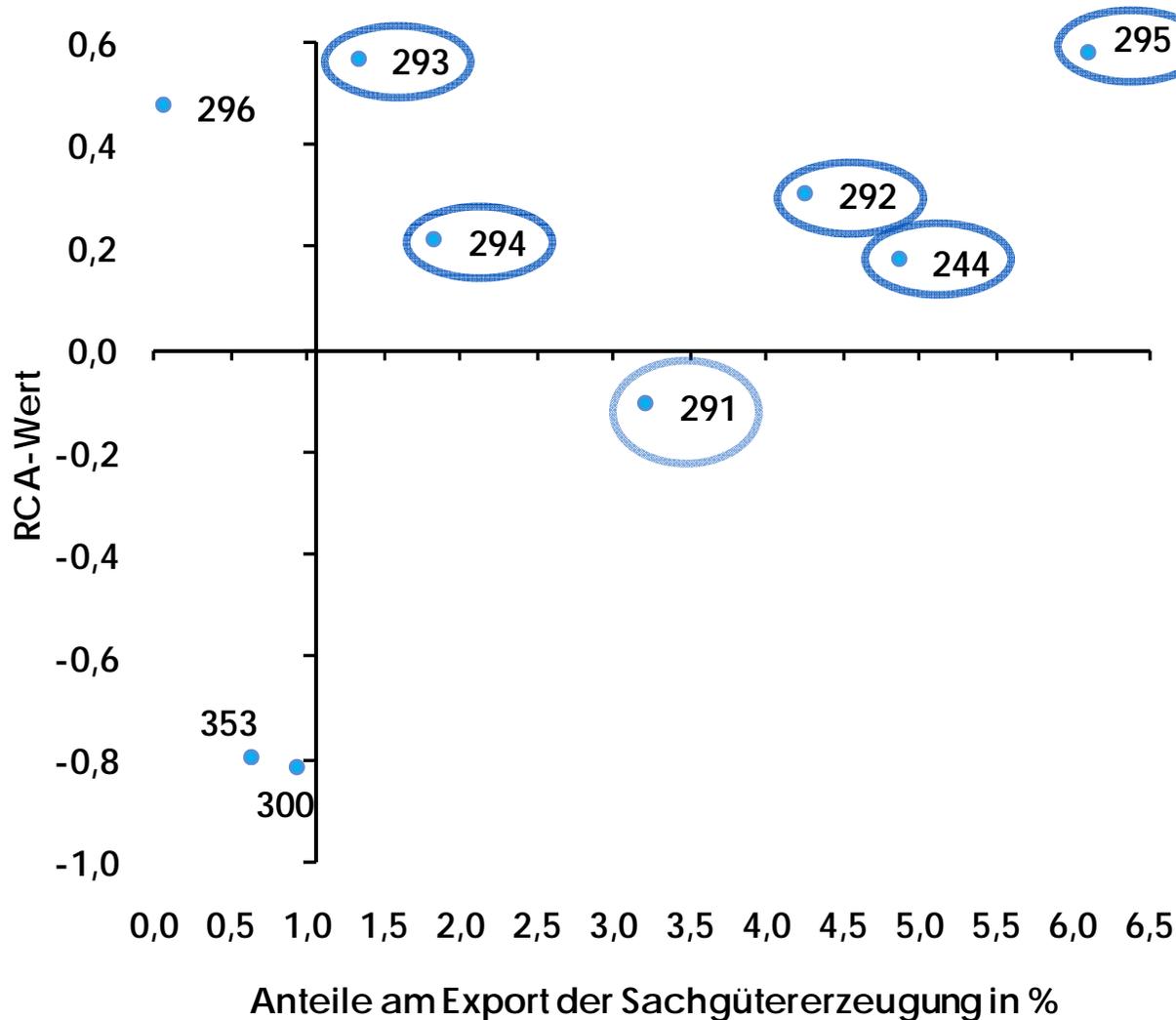
- Ö hat keinen komparativer Vorteil, aber positive Veränderung des RCA-Wertes 2003/2008
- Kein überdurchschnittlicher Exportweltmarktanteil

Industrien mit **hohen Qualifikationsanforderungen** oder Industrien mit **intensivem Qualitätswettbewerb**:

- Komparativer Vorteil
- Überdurchschnittlicher Exportweltmarktanteil



Industrien mit hohen Qualifikationsanforderungen – Bedeutung und komparative Vorteile



- 244 Pharmazeutische Erzeugn.
- 291 Maschinen für die mechan. Energieerzeugung und -nutzung
- 292 Sonstige Universalmaschinen
- 293 Land- und forstwirtschaftliche Masch.
- 294 Werkzeugmaschinen
- 295 Sonstige Spezialmaschinen
- 296 Waffen und Munition
- 300 Büromasch., Datenverarbeitungsger.
- 353 Luft- und Raumfahrzeugbau

- Fahrzeugbau wurde besonders stark getroffen (Pkw 1.Q.-3.Q. 2009: -51,7%, ging aber bereits in den letzten 2 Jahren zurück)
- Maschinen*) (Bsp. meist skillintensiv + intensiver Qualitätswettbewerb): 1.Q.-3.Q. 2009: -25,8%
- Pharmazeutische Erzeugnisse (Bsp. technologieorientiert + skillintensiv + intensiver Qualitätswettbewerb): 1.Q.-3.Q. 2009: +6,1%

*) SITC 71 bis 77



Teil C Neuer Protektionismus – eine Gefahr für den Welthandel?

Roman Stöllinger

Pressegespräch, 21. Jänner 2010

FIW ein Kooperationsprojekt von WIFO, wiiw und WSR



Teil C Neuer Protektionismus – eine Gefahr für den Welthandel?

Beiträge

- Freihandel und Protektionismus – Theoretische Argumente und aktuelle Maßnahmen in der EU, den USA und China (Pöschl) - *Kapitel 9*
- Staatliche Wirtschaftslenkung und globale offene Märkte (Stöllinger) - *Kapitel 10*
- Handelsliberalisierung versus Handelsprotektionismus in Zeiten der Weltwirtschaftskrise (Dessewffy) - *Kapitel 11*
- Die Bedeutung nicht-tarifärer Handelshemmnisse in der Krise (Past) - *Kapitel 12*
- Zwei Weltwirtschaftskrisen im Vergleich (Nauschnigg) - *Kapitel 13*



Teil C Neuer Protektionismus – eine Gefahr für den Welthandel?

Einleitende Bemerkungen

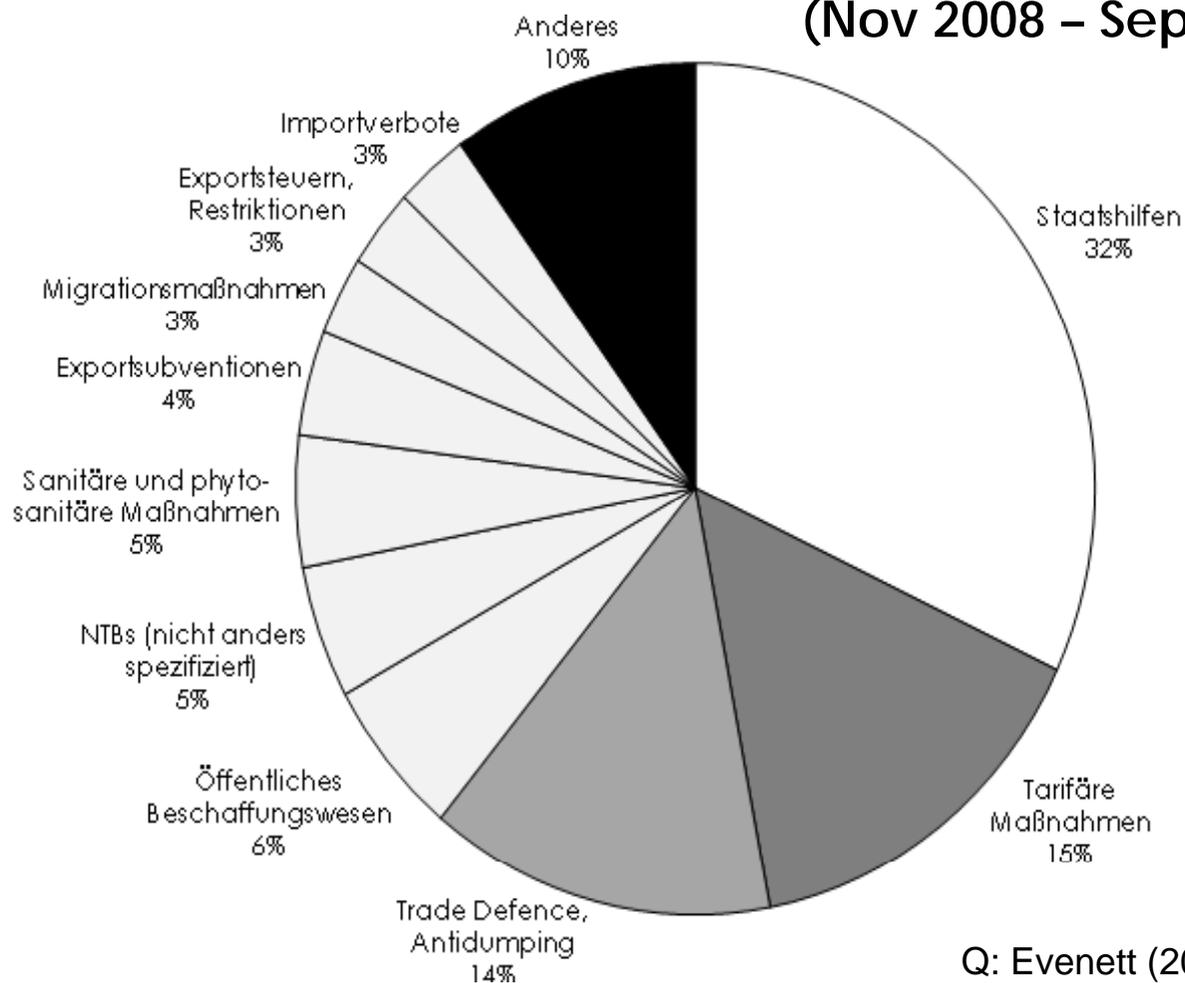
- Kein flächendeckender Protektionismus
- Keine Verstöße gegen das GATT (unerlaubte Zollerhöhungen)
- Internationale Kooperation größer als in früheren Krisen (G20, WTO, OECD,...)

jedoch

- Seit November 2008 ca. 300 protektionistische Maßnahmen registriert
- Zahlreiche Maßnahmen in nicht direkt-handelsbezogenen Bereichen
- Internationale Organisation warnen weiterhin vor der Gefahr des Protektionismus

Diskriminierende Maßnahmen im Überblick

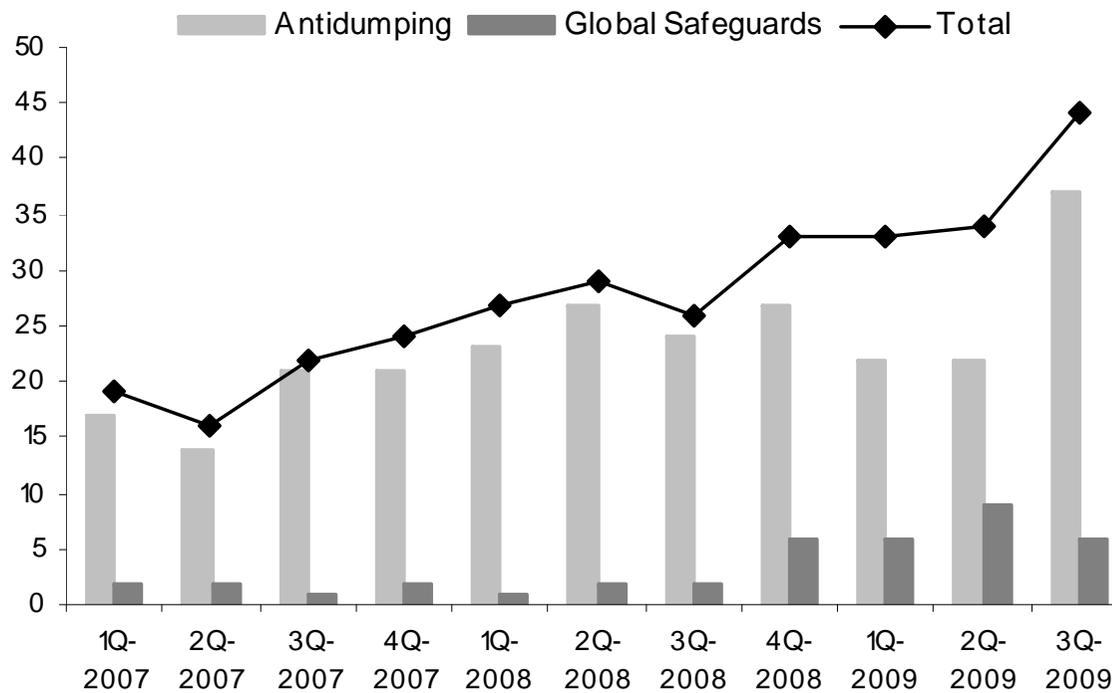
(Nov 2008 – Sep 2009)



Q: Evenett (2009)

WTO-Schutzmaßnahmen

- Erlaubte Maßnahmen gegen Preisdumping (Antidumping) oder Subventionen (Ausgleichszölle) und großen Importsteigerungen (Safeguards)



- Indikator für Spannungen im Welthandel
- Weiterhin steigende Tendenz
- Aber: nur kleiner Teil des Welthandels betroffen

Q: Down, 2009



Teil C Neuer Protektionismus – eine Gefahr für den Welthandel?

Öffentliche Beschaffung

- Bedeutung öffentlicher Aufträge ist durch die Konjunkturpakete weltweit gestiegen
- These: Aufträge kommen vorrangig inländischen Unternehmen zu Gute
- Fakt aus der Entwicklungszusammenarbeit (EZA): 20% der bilateralen Hilfe werden „gebunden“ vergeben (Vergleich: buy-national-Bestimmungen)
- Diskriminierung gegenüber ausländischen Unternehmen auch bei internationalen Ausschreibungen: Bei 60% der EZA-Projekte geht ein Unternehmen aus dem Geberland als Ausschreibungsgewinner hervor
- Maximierung des Nutzens aus öffentlichen Mitteln lassen eine ähnliche Diskriminierung bei Ausschreibungen im Rahmen der Konjunkturpakete erwarten



Teil C Neuer Protektionismus – eine Gefahr für den Welthandel?

Ausblick

- Ausmaß des Protektionismus lässt sich nicht allein durch den von diskriminierenden Maßnahmen betroffenen Welthandel messen. Auch der durch Protektionismus nicht stattfindende Handel muss in Betracht gezogen werden
- Weiterhin steigende Arbeitslosigkeit wird die protektionistischen Tendenzen aufrecht erhalten
- Makroökonomische Anpassungsprozesse um globale Ungleichgewichte zu reduzieren werden ebenfalls handelspolitische Spannungen verursachen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**